

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Versuch einer Beschreibung historischer und natürlicher Merkwürdigkeiten der Landschaft Basel

Historische Merkwürdigkeiten Von den Dörfern Arisdorf, Herrsberg,
Olsberg, Wintersingen, Nußhof, Buus und Meisprach

Bruckner, Daniel

Basel, 1761.

Meisprach.

urn:nbn:de:gbv:45:1-11662



Weisprach.

Dieses Dorf ligt unterhalb Buus gegen Magten an dem Fusse des Bergs Sonnenberg an den Grenzen des Fricthals; mit der Herrschaft Farnsburg ist dieses Dorf mit Zwing und Bann, verschiedenen Korn- und andern, auch den Rütin-Zinsen und der Steuer erkauft worden; dazumal bestund es aus Zwölf eigenen Knechten oder Haushaltungen nebst den jungen Leuten; mit der Landgrafschaft des Siggöus ist auch die Oberherrlichkeit über dasselbe an die Löbl. Stadt Basel gekommen.

[8 G]

Ohn-

Ohngeacht es keine besondere Edelleute hatte, so mögen doch einige derselben allhier Güter oder andere Rechte angesprochen haben, so daß die Löbl. Stadt Basel, um aller fernern Ansprüche befreuet zu seyn, sich deswegen in dem Jahre 1505. mit dem Hause Oesterreich in eine Unterhandlung eingelassen, in welcher alle fremde Ansprachen an Meinsprach aufgehoben und der Stadt alle Ober- und Nidere Herrlichkeitsrechte bestätigt worden;

Folgende Erzählung wird es mehrers aufheitern:

Enzlinus Spifarius von Rheinfelden versorgte in dem Jahre 1277. seine Tochter Anna in das Kloster Olsberg und begaabte dagegen dasselbe mit Sechs Zucharten Acker in Einech, zu Meinsprach; in welche Verschenkung Graf Simon von Thierstein als Lehensherr diser Güter eingewilliget; unter den Gezeugen war Dominus Rudolphus de Winterlingen.

Graf Sigmund von Thierstein war um das Jahr 1290. mit der Kirche zu Basel in Feindschaft, die Stift hatte dazumahl ihre Höfe zu Meinsprach, Gempen, Zeigningen, der Graf beschädigte solche und ward daher von Domino L. de Roetenlen Præposito in Bann gethan; er wollte nicht gern darin bleiben und versprach non amplius herbare velle, vel bona occupare in Curia; es scheint er

er habe alsdenn um des Bannes erlassen zu werden seine Rechte, so er an die Mannschaft dieser Höfe hatte, der Kirche abgetreten.

Aus der Abhandlung von Winterlingen ist zu ersehen, wie Graf Simon von Thierstein in dem Jahre 1360. dieses Dorf den Herzogen von Oesterreich überlassen habe;

Und wie die Grafen von Thierstein wenig Zeit hernach solches schon wieder als Eigentums-Herrn besessen; derselben Nachfolger

Hans von Falkenstein Herr zu Farnsburg verpfändete um das Jahr 1440. dem Michel Sibot Sonnenwirth zu Rheinfelden das Dorf Weisprach mit Zwing und Bann, der Bischenz, der Steuer zu Magten und von dortigen Neben.

Als aber der Stein Rheinfelden in dem Jahre 1445. von den Kriegsleuten der Stadt Basel und ihren Bundsgenossen belagert und eingenommen worden, so gieng auch diese Schuld-Verschreibung verloren, daher der Freyherr in dem Jahre 1453. dem Sibot eine andere gleichen Inhalts ertheilet hat.

In dem Jahre 1461. ward dieses Dorf mit der Herrschaft Farnsburg von den Herren von Falkenstein erkaufte;

In dem Jahre 1480. war Johann Böglin von Constanz, den Graf Oswald von Thierstein zu einem Leutpriester zu Meisprach erwehlet hatte, von dem bischöflichen Vicario eingeweyhet. Das Instrument hierüber ist von Joh. Salzmann Notarius Curiaë episcop. Basil. den 10. Christmonats ausgefertigt;

Aus einer Kundschaft, welche in dem Jahre 1497. Montags nach Misericordiaë aufgenommen worden, erweist sich, daß die hohen Gerichte und Herrlichkeit zu Meisprach zu Farnsburg gehören.

Bei Errichtung desjenigen Vertrags, welcher in dem Jahre 1505. mit dem Durchlachtigsten Hause Oesterreich vermittelt worden, waren denn auch diejenige Ansprachen vorgebracht, welche aus vorangezogenen Urkunden könnten hergeleitet werden; von Seiten Oesterreich aber sich aller Ansprachen begeben, also daß, wie in dem Traktat stehet, die Löbl. Stadt Basel bleiben solle: bey dem Dorf Meisprach und dessen Zwingen und Bännen, Wildban, Hohen und Nidern Gerichten. 12.

Als Kirchherren zu Meisprach finden wir aufgezeichnet:

1356. Ludwig Graf von Thierstein, Domherr zu Basel und Strasburg.

Das

Das Kapitelbuch des Sissgöus gedenket nachgemelter Geistlichen zu Meissprach:

1480. Johann Böglin von Constanz.

Hr. Hans, Kirchherr.

Niclaus Westhofer.

Ulrich Schertlieb, Leutpriester.

Ulrich Stocker.

Hr. Hans Kirßner, Kirchherr.

1529. Friedlin Brombach.

In dem Jahre 1535. ward dise Pfrund der Kirche zu Buus einverleibt, allwo seit der Reformation die Prediger diser hooden Gemeinen haus-häblich sind.

Dises Dorf gehört unter die Pfarre Buus, und den Gerichtsstab, wie bey Buus angemerkt worden.

Der ganze Zehnden allhier an Frucht und Wein gebühret Löbl. Deputatenamt, so die Verwaltung der geistlichen Güter auf der Landschaft besorget, von welchem auch das Collatur-Recht abhanget. In disen sogenannten grossen Zehnten fällt auch der

[8 G] 3

Zehn

Zehnten von den Neubrüchen, hingegen wird der sogenannte Rütin-Zehnten von dem Schlosse Farnsburg bezogen.

Das Gericht wird an demjenigen Ort gehalten, wo der Untervogt wohnet, und von den Buusern, Meisprachern und Wintersingern besetzt, worzu Meisprach 2. Mann gibt;

Dieses Dorf hat ein besonderes Gescheid oder Feldgericht für sich, so aus 7. Männern bestehet.

In den alten Berainen findet man von folgenden Gütern einige Meldung, als von Unserer L. Frauen, des Herrn Bischoffen, der Stadt Basel, und der Schalern Gut.

Dieses Dorf, so nunmehr über 60. Haushaltungen ausmacht, hat einen fürtrefflichen Acker- und Weinbau, auch eine gute Viehzucht, daher es ein nahrungsreicher Ort, welcher mit 5. laufenden Brünnen gesunden Wassers versehen ist;

Das Wasser ist in Sommerszeit gemeiniglich 2. Grad kälter als die Luft, nach dem Du Cretischen Thermometer.

Von Buus läuft der Bach naher Meisprach, allwo noch ein kleines Bächlein ab dem Sonnenberg

berg darein fällt und sich sodenn diser Weispracher Bach das Thal hinab naher Magten, und denn bey Rheinfelden in den Rhein ergießet.

Zu Weisprach ist eine Mahlmühle.

In dem Jahre 1546. war dises Dorf übel abgebrannt, deme aber durch die aufgehobenen und von Obrigkeit wegen ertheilte Steuern wieder aufgeholfen worden.

Weil es an den Grenzen ligt, so hatte es in verschiedenen kriegerischen Zeiten, besonders in dem dreysigjährigen Kriege, genug mit seiner Beschützung zu thun.

Die zu disem Dorfe gehörige Waldungen sind:

Strickhalden, hat junge Buechen.

Hindereck ist eine Weitwaide mit Eichenbäumen.
auch zum Teile Hölthan.

Gigershalden, hat Buchen; ingleichem ist der Schönenberg ein Buchwald.

Kopfhölzlein und der Sonnenberg, so zum Teile Weitwaiden, haben Eichen und Buechen.

bey Mehliholz ist eine Weitwaide mit Eichen bepflanzt.

der Dehnsberg, hat junge Buchen und Eichen.

Brühalden, Angerhalden und Ackerföhren sind
Zinshölzer.

Da das grosse Gewässer in dem Jahre 1748.
zu Wintersingen und Buus grossen Schaden ver-
ursachet, so hat dazumal dise Dorffschaft Meisprach
auch vieles gelitten, da der Schwall des Wassers
von Buus herab auf sie gestossen und besonders
ihre Wiesen sehr beschädiget hat.



Scatur

nd
8.
er-
sch
ers
ers

cs





Em. Buchel ad Naturam del.

J. R. Metzger sc.

